

Hochspannungsgleichstromübertragungsleitung Süd-Ost: Stellungnahme des Marktes Meitingen

Von den Planungen für die Stromtrasse Süd-Ost wurden in den letzten Wochen erste Details bekannt. Wesentliche Fragen sind aber unbeantwortet. Die Informationspolitik der Bundesnetzagentur sowie der Firma Amprion ist mehr als unbefriedigend und weckt enorme Zweifel an der Planung.

Daher stellt der Markt Meitingen fest:

Wir begrüßen die Überarbeitung der Planungen durch den Bund und das Land Bayern

Zahlreiche Argumente des Netzentwicklungsplans scheinen insbesondere im Hinblick auf die Überarbeitung des EEGs nicht mehr aktuell.

Wir fordern und begrüßen, dass Amprion seine Pläne derzeit nicht ins offizielle Verfahren einbringt.

Es ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht sinnvoll mit Einleitung des offiziellen Verfahrens die Lage durch Zeitdruck zu verschärfen, insbesondere auch im Hinblick auf die anstehenden Neukonstituierungen der Kommunalgremien. Vielmehr müssen die Argumente im Vorfeld auf den Prüfstand und weitere Anregungen einbezogen werden. Hier muss eine sorgfältige Planung unter Berücksichtigung aller Argumente Vorrang vor Geschwindigkeit haben.

Wir fordern plausible Begründungen, sollte an der Notwendigkeit festgehalten werden. Dazu ist eine offene, transparente Informationspolitik von Seiten der Bundesnetzagentur sowie von Amprion unabdingbar.

Wichtige Fragen werden derzeit nicht bzw. nur unzureichend beantwortet, z.B. die Begründungen für grundsätzliche Notwendigkeit der Trasse und die zu erwartenden Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Darüber hinaus wird zum derzeitigen Stand ein Trassenkorridor präsentiert, ohne eine Aussage über den Konverterstandort zu treffen. Damit ist diese Planung schlicht unvollständig und nicht bewertbar.

Wir erwarten Aussagen, inwieweit die bestehende Netzarchitektur für die künftige Stromversorgung verändert werden muss und welche Auswirkungen dadurch für den Markt Meitingen zu erwarten sind.

Der Markt Meitingen ist bereits derzeit mit zahlreichen 110 kV- als auch 380 kV-Leitungen durchzogen. Es liegen keinerlei Informationen vor, inwieweit die Planungen hier Anpassungen und evtl. sogar zusätzliche Leitungen nötig machen.

Wir fordern die Einbeziehung der Kommunen und Bürger in die Planungen auch schon vor dem offiziellen Verfahren.

Für den Markt Meitingen stellen wir zur aktuellen Planung unabhängig von der Bewertung der tatsächlichen Notwendigkeit fest:

- Wir fordern die Veröffentlichung der Planungsalternativen zum Konverterstandort.
- Wir fordern die Integration der möglichen Konverterstandorte in die Alternativen für die Trassenkorridore. Andernfalls ist die Planung nicht schlüssig und eine Diskussion über Alternativen unmöglich.
- Wir fordern eine Berücksichtigung des Standorts Gundremmingen für den Konverter im Sinne des Ziels NOVA (Analog zum Standort Phillipsburg des HGÜ-Korridors A) unter Berücksichtigung der bestehenden Trasse Gundremmingen-Meitingen als Zuleitung zum Anschlusspunkt.
- Diese Alternative muss auch in die Vorschläge für die Trassenführung einbezogen werden und darf nicht durch die Vorgaben des Suchraums (Ellipse) ausgeschlossen werden. Dies wäre nicht im Sinne einer Suche nach der verträglichsten Lösung.
- Eine Trassenführung zwischen den Ortsteilen Herbertshofen, Erlingen und Meitingen, evtl. auch parallel zur bestehenden 380 kV-Leitung wird vehement abgelehnt, da jegliche Entwicklungsmöglichkeiten des Marktes damit verhindert werden und die Trassen viel zu nah an die Ortschaften herangeführt werden.
- Für die Ortsteile Ostendorf und Waltershofen ist die Vorzugstrasse unzumutbar, da bereits am östlichen Ortsrand eine 110 kV-Leitung verläuft und durch eine weitere Leitung im Westen jegliche Entwicklungsmöglichkeit verhindert wird.
- Im Bereich Meitingens sind die Flächen östlich der Bundesstraße 2 im Flächennutzungsplan als gewerbliche Flächen sowie Flächen für Wohnbebauung vorgesehen. Eine Trassenführung durch diese Gebiete lehnen wir ab.
- In früheren Verfahren zur Stromtrassen wurde das Lech-/Schmuttertal als europäische Vogelflugschneise besonders geschützt. Diese Argumente müssen auch weiterhin beachtet werden.

Im Bereich des Marktes Meitingen erscheinen daher keine weiteren Trassenführungen möglich. Die bereits bestehenden Trassen sollten für die künftigen Planungen nutzbar bzw. ertüchtigbar sein.

Meitingen, 26.02.2014